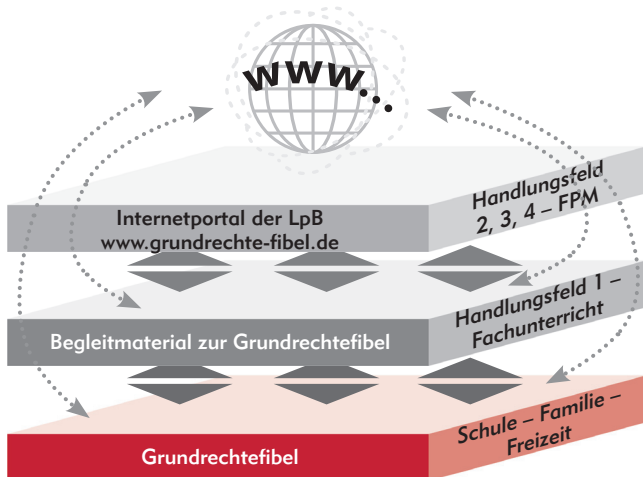


# Hinweise für die Lehrkraft

Diese erste Seite der Kopiervorlage des Logbuches oder der Faltplakatmappe ist nur für die Hand der Lehrkräfte und soll die Einordnung in die Lernräume der Grundrechtefibel erleichtern.

Die vorliegende Mappe ist als Onlineergänzung zum Artikel 1 GG konzipiert. Es ist sinnvoll, auf den Grundlagenbaustein aufzubauen.

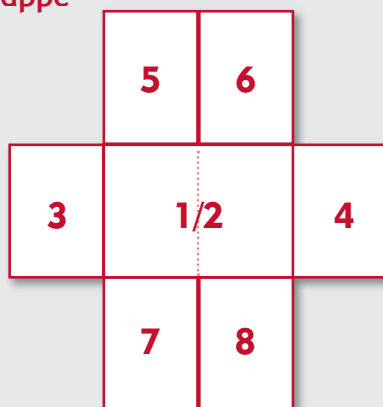


## Zusammenhang

- ▶ **www.grundrechte-fibel.de**  
Zusatzmaterial zum Herunterladen
- ▶ **Begleitmaterialien zur Grundrechtefibel**  
Artikel 1 GG, S. 83–91, sowie S. 46, 221 und 222  
„Erklärungen zum Logbuch und zur FPM“
- ▶ **Grundrechtefibel**  
Artikel 1 GG, S. 28–33

### Anordnung der Seiten in der Falz-Plakat-Mappe

öffentliche Seite



nicht-öffentliche Seite



- 1/2 Mein Gedankennetz:** von BMGRF S. 88 wird in die Mitte der Doppelseite geklebt und mit eigenen Geschichten/ Gedanken ergänzt
- 3 Zur Sache:** „Das kannst du knicken“ Fibelgeschichte S. 7
- 4 Gemeinsame Freizeit:** Lebensweltbezug, Geschichte „In der Ferienfreizeit“ GRF S. 28–29, Musik, Inklusion
- 5 Das Thema historisch:** „Kerl wach uff“, Geschichte über Jakob Mayer aus Buchen, BMGRF S. 89
- 6 In der Familie:** „Uroma Lissis Tüten“ BMGRF S. 89, Demenz im Alter
- 7 Sprechen im Alltag:** Komplimente und Schimpfwörter BMGRF S. 90
- 8 In der Schule:** „Lenas tanzende Buchstaben“ Schulangst, BMGRF S. 90
- A Titelseite der Mappe/vordere Umschlagseite:** kreativ gestaltet
- B Rückseite:** kreativ gestaltet
- C Alle Menschen werden Brüder – geht das?**
- D Inklusion gelebt:** Jede und jeder ist anders – Inklusion
- E Das darf nie wieder geschehen – Kinder in der NS-Zeit/ Zeitclicks**
- F Dialog der Generationen – So geht es weiter im Mehrgenerationenhaus**
- G Mit der „Menschenwürdebrille“ unterwegs – Sprachaufmerksamkeit im Alltag**
- H Freude am Lernen – Lernhilfen in der Schule**

### Anordnung der Seiten im Logbuch



Herausgeber: Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg  
 Autorin, Design der Figuren Poli und Tik: Helga Ritter  
 Gestaltung und Illustration: Gabi Koch, B.M.Design, www.koch-sauter.de  
 Abbildungen Poli und Tik aus der GRF 2020: Tamara Dubinin – info@td-grafik.com (S. A, B, G)  
 Illustration aus den LHR zur GRF 2009: Suse Schweizer; Erfurt (S. 1, 2)  
 (Alle Internetseiten zuletzt aufgerufen am 17.03.2021)

**A**

## Mein Buch über Menschenwürde

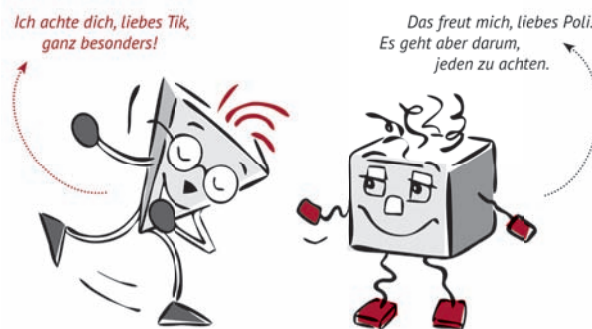
Name .....

Klasse .....

Schuljahr .....

*Respekt*

*Wohlfühlen*



*Freiheit*

*Unterstützung*

*Gerechtigkeit*

*Nächstenliebe*

*Diese Seite ist die vordere Umschlagseite deiner Mappe!  
Ergänze durch Zeichnungen, kurze Texte oder weitere Wörter!*



3

Das kannst du knicken

1. Welche Eigenschaften muss ein Freund für dich haben?

.....
.....
.....

2. Schaut euch bei Planet Schule den Film Freundschaft von Knietsche an. https://www.planet-schule.de/sf/php/sendungen.php?sendung=9239

Freundschaft mit jemandem zu haben, ist manchmal gar nicht so einfach. Bastian aus der Geschichte auf Seite 7 der Grundrechtefibel möchte gerne Freund von Marco sein. Lest euch die Geschichte nochmals durch. Spielt einzelnen Szenen nach.

3. Wie ist Marcos Verhalten?

4. Was meinst du zu Bastians Verhalten?

5. Baut ein Standbild zu einer Szene der Geschichte.

So baut man ein Standbild:

- Welche Situation möchtet ihr nachstellen?
Welcher Aspekt der Freundschaft soll gezeigt werden?
Welche Mimik und Körperhaltung passt zu den Figuren, die das Standbild bilden?
Wo stehen die Personen?
Verteilt die Rollen. Einer ist der „Steller“!
Der „Steller“ stellt das Standbild und sagt, wo sich wer hinstellt. Er prüft es aus einiger Entfernung. Vielleicht muss er noch etwas korrigieren. Wenn das Standbild fertig ist, kann der Steller es fotografieren.
Die Figuren beschreiben, wie sie sich fühlen und was sie warum denken.
Der Steller erklärt, warum er die Personen so gestellt hat.

- ausnützen
helfen
heimlich
anerkennen
Freundschaft
richtige Hilfe
falsche Hilfe
dienen
befehlen tragen
stoßen stupsen
Lehrerin helfen lachen
Kinder
Eltern
Pause Wochenende
verletzen
Würde spotten
Hausaufgabe
Achtung Freundin

https://www.planet-schule.de/fileadmin/dam\_media/wdr/knietsche/pdf/freundschaft/AB2\_Standbild.pdf

Überlegt euch, an welche Erwachsene ihr Euch in so einem Fall wenden könnt?

**C****„Alle Menschen werden Brüder!“ Geht das?**

Vor langer Zeit, im Jahr 1785, also vor über 225 Jahren schrieb Friedrich Schiller, ein großer deutscher Dichter, ein Lobgedicht „An die Freude“. Du denkst vielleicht: Was geht uns das heute an? Aber sicher hast du das vertonte Gedicht schon einmal gehört. Es wurde nämlich sehr berühmt. Das kam so: Ein ebenso bekannter deutscher Komponist, Ludwig von Beethoven, hat dieses Lied dann 30 Jahre später, 1825 vertont, das heißt eine Melodie dazu komponiert, und zwar als Schlusschor in einem berühmten Musikstück, der 9. Symphonie. Die erste Strophe lautet:

„Freude, schöner Götterfunken, Tochter aus Elisium,  
Wir betreten feuertrunken, Himmlische, dein Heiligtum.  
Deine Zauber binden wieder, was die Mode streng getheilt,  
Alle Menschen werden Brüder, wo dein sanfter Flügel weilt.“

„Elisium“ ist ein Wort aus dem Griechischen. Der Sage nach durften die Lieblinge der Götter nach ihrem Tod an diesem wunderbaren Ort wohnen. Mit dem Wort „Mode“ meinte Schiller in der Sprache von damals „Sitte“, „Regel“, „Maß“.

Das Lied erhielt große Bedeutung im Jahr 1985. Es wurde zur Hymne der **Europäischen Union** und wird bei vielen Anlässen gespielt. Offiziell wird die Europahymne jedoch ohne Text gespielt.

1. *Hört euch die Hymne an!*

[https://europa.eu/european-union/about-eu/symbols/anthem\\_de](https://europa.eu/european-union/about-eu/symbols/anthem_de)

2. *Überlegt euch, warum wohl die Hymne ohne Text gespielt wird?*

*Das Lied wurde in viele Sprachen übersetzt.*

Freude, schöner Götterfunken

1. Freu - de, schö - ner Göt - ter - fun - ken, Toch - ter aus E -  
wir be - tre - ten feu - er - trun - ken, Himm - li - sche, dein  
ly - si - um, Hei - lig - tum! Dei - ne Zau - ber bin - den \_ wie - der,  
was die \_ Mo - de streng ge - teilt. Al - le Men - schen  
wer - den Brü - der, wo dein sanf - ter Flü - gel weilt.



Quelle <https://www.liederprojekt.org>  
Melodie: Ludwig von Beethoven  
Text: Friedrich Schiller

Auf der Kinderseite EU kannst du noch viele interessante Dinge entdecken. [https://europa.eu/learning-corner/home\\_de](https://europa.eu/learning-corner/home_de). Zum Beispiel wird dort das Wort **Menschenwürde** wie oben dargestellt. Auf den Umschlagseiten des Logbuches sind viele weitere Worte zu diesem Thema aufgeschrieben.

3. *Diskutiert in der Gruppe wie „Brüder“ gemeint ist und was das mit Würde zu tun hat.*

## 4

## In der Ferienfreizeit

In der Grundrechtefibel hast du auf Seite 28 diese Geschichte gelesen. Erinnerst du dich daran? *Lies sie nochmals.*



Quelle: Lebenshilfe Buchen im Odenwald e.V.

Bei einem Auftritt der Happytones wurde dieses Bild fotografiert. Du siehst mit wieviel Freude die Musikerinnen und Musiker bei der Sache sind.

Über die gestellten Fragen und Aufgaben hast du bereits nachgedacht:

- Wie fühlt sich Christian?
- Warum ist Iris zornig?
- Welche Witze sind beleidigend?
- Worüber sollte nie gelacht werden?

Du hast bei Artikel 1 GG gelernt, dass die Würde des Menschen unantastbar ist. Das sagt jedoch nicht nur der wichtigste Artikel des Grundgesetzes, das sagt auch das „**Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen**“ der Vereinten Nationen.

**Art. 1:** Zweck dieses Übereinkommens ist es, den vollen und gleichberechtigten Genuss aller Menschenrechte und Grundfreiheiten durch alle Menschen mit Behinderungen zu fördern, zu schützen und zu gewährleisten und die Achtung der ihnen innewohnenden Würde zu fördern.

**D****Jede und jeder ist anders**

Du hast bestimmt schon das Wort „Behinderte“ gehört. Im Übereinkommen zu den Rechten von Menschen mit Behinderungen wird es so erklärt:

Zu den Menschen mit Behinderungen zählen Menschen,

- die langfristige (nicht nur kurz krank),
- körperliche (z. B. Rollstuhlfahrer),
- seelische (z. B. Angst vor der Begegnung mit Menschen),
- geistige (z. B. kann keine Zahlen erkennen, Rechenschwäche),
- Sinnesbeeinträchtigungen haben, (z. B. blind)

welche sie in Wechselwirkung mit verschiedenen Barrieren an der

- vollen,
- wirksamen und
- gleichberechtigten

Teilhabe an der Gesellschaft hindern können.

1. *Besprecht in der Gruppe welche Behinderungen ihr kennt.*

*Recherchiert unter <https://www.hanisauland.de/lexikon/b/behinderte.html>*

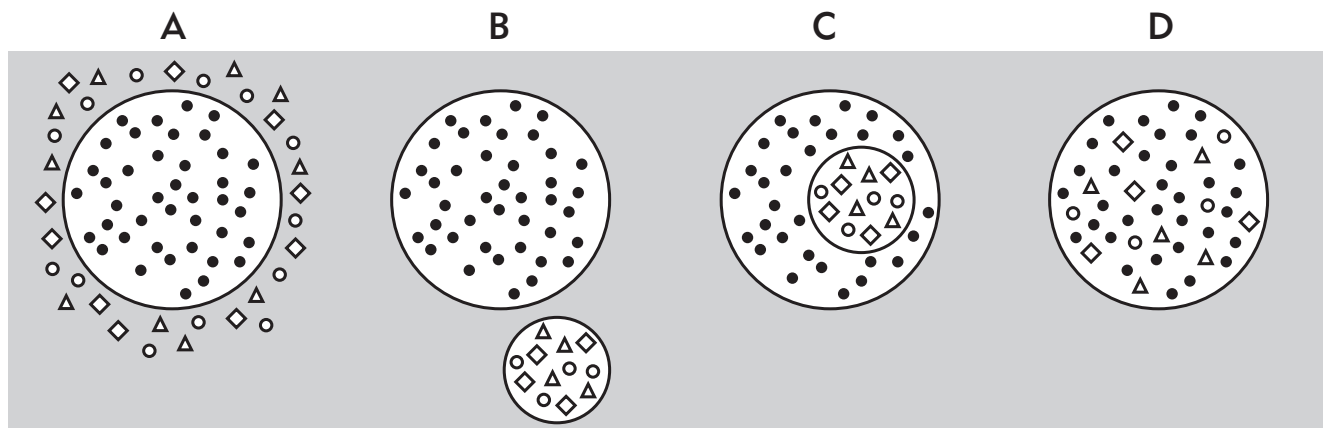
2. *Schaut euch bei der Sendung mit der Maus den Film über Hanne an.*

*Hanne ist gehörlos und erklärt darin die Gebärdensprache.*

*[https://www.wdrmaus.de/filme/sachgeschichten/gebraedensprache\\_teil1.php5](https://www.wdrmaus.de/filme/sachgeschichten/gebraedensprache_teil1.php5)*

Im Zusammenhang mit behinderten Menschen hast du vielleicht das Wort *Inklusion* gehört. Die Erwachsenen sprechen von *Inklusion*, wenn alle Menschen, unabhängig ob sie eine Behinderung haben oder nicht, am gemeinsamen Leben teilnehmen können: in der Schule, bei Festen, in der Arbeit, beim Einkaufen, beim Sport oder in der Freizeit.

3. *Schaut euch die Abbildung an. Welches Feld entspricht der Inklusion?*



**Unser Grundgesetz garantiert Menschenwürde für alle ...**

## 5

## Jakob Mayer: „Kerl wach uff“!



Nach Jakob Mayer (1866–1939) ist eine Grundschule in Buchen im Odenwald benannt. Er hat viele Gedichte und Lieder geschrieben. Viele Buchener Bürgerinnen und Bürger singen jährlich in der Fastnachtszeit noch seine Lieder. Besonders bekannt ist das Lied „Kerl, wach uff!“.

Du kannst auf der Seite des Fastnachtsvereins einen Blick darauf werfen, wie jedes Jahr dieses Lied im Mittelpunkt des Feierns in der Stadt steht.

<http://www.huddelbaetze.de/huddelbaetze/kerl-wach-uff.html>

Jakob Mayer, Quelle: Stadtarchiv Buchen

Jakob Mayer war Kaufmann und hatte in Buchen ein Textilgeschäft. Er war Mitglied in zahlreichen Buchener Vereinen. Da er wohlhabend war, schenkte er den Vereinen viel Geld. Im Jahr 1911 war er Mitbegründer des Museums.

Im Jahr 1926, zu seinem 60. Geburtstag, stand in der Zeitung „Der Odenwälder“: *„Der unermüdliche Dichter und Denker verkörpert ein Stück Alt-Buchen. [...] ihm verdanken wir all unsere frohen [...] Liedtexte, die ja heute alle Buchener singen und die in unserem Heimatstädtchen mitsamt dem Dichter kaum vergessen werden.“* Die Lieder wurden wirklich nicht vergessen, aber ...

Es kam doch alles ganz anders. Nur sieben Jahre später, 1933, kamen die Nationalsozialisten an die Macht. Von Menschenwürde traute sich unter ihrer grausamen Herrschaft keiner mehr zu sprechen. Bei den Nazis hieß es statt Menschenwürde: *„Recht ist, was dem Volke nützt!“* Juden gehörten für die Nazis nicht zum Volk, also waren Juden rechtlos. Die Juden in ganz Deutschland wurden verfolgt, verschleppt und hingerichtet.

Jakob Mayer war Jude. Er wurde gezwungen, sein Geschäft aufzugeben, verarmte und litt große Not. Er konnte die Erniedrigungen und Schmähungen nicht überwinden und nahm sich am 11. Juni 1939 das Leben. Seine Grabstätte befindet sich auf dem jüdischen Friedhof in Buchen/Bödigheim.



Inskription am ehemaligen Wohnhaus in der Marktstraße in Buchen

Quelle: Stadtarchiv Buchen



# E

## Das darf nie wieder geschehen!

Die Zeit von kurz vor dem Zweiten Weltkrieg und während des Zweiten Weltkrieges war eine schreckliche Zeit (1933–1945). In Deutschland herrschten die Nationalsozialisten. Sie missachteten die Menschenrechte und vertrieben Millionen Menschen, vor allem Juden und Jüdinnen. Sie sperrten sie in Konzentrationslager ein. Dort brachten die Nazis (das ist die Abkürzung von Nationalsozialisten) sehr viele Menschen um.

Informiere dich unter dem Link:

<https://www.hanisauland.de/lexikon/n/nationalsozialismus.html>

In vielen Orten gibt es Museen oder Gedenkstätten an diese Zeit.

1. Informiert euch, wo es in eurer Stadt Gedenkstätten gibt.  
Fotografiert Erinnerungsstätten.
2. Besucht ein Museum zu diesem Thema.
3. Sehr gut kannst du dich auch im Internet über diese Zeit informieren.  
Schaut euch den Film bei Logo-TV an. <https://www.zdf.de/kinder/logo/logo-erklaert-was-waehrend-der-nazizeit-passiert-ist-100.html>

Seit 1700 Jahren gibt es jüdisches Leben in Deutschland. Das Bubales-Puppentheater <https://2021jid.de/bubales-puppentheater/> zeigt in Videos jüdische Bräuche und jüdische Feiertage.

4. Schaut euch das Video „Purim“ an.

Was wird an diesem Tag gefeiert? .....

Die Königin heißt .....

**Wir lernen uns kennen, leben und feiern gemeinsam in unserem Grundrechte-Land.**

5. Schlaumeierfrage:  
Wie heißt das Straßenbähnchen und was bedeutet es auf Deutsch?

.....

.....

.....



## 6

## Uroma Lissi Tüten

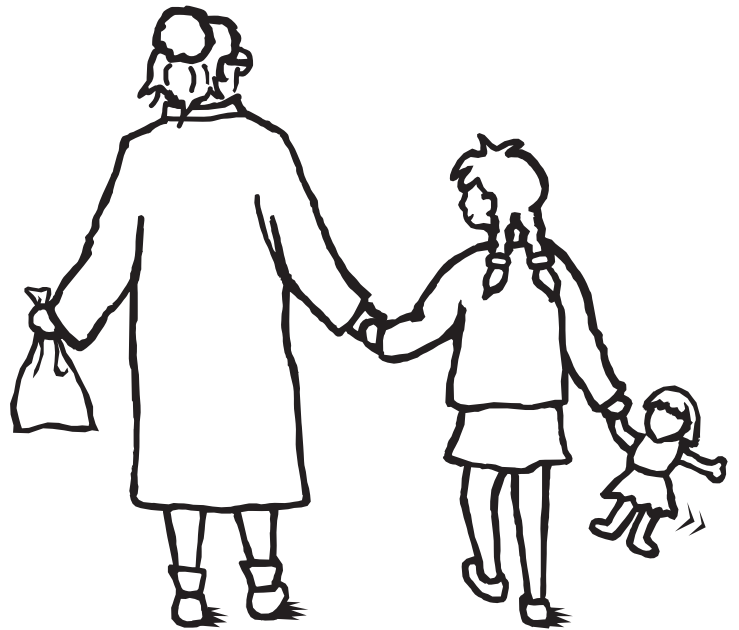
Uroma Lissi, Uri genannt, lebte bis vor Kurzem allein in ihrer Wohnung. Urenkelin Hannah besuchte Uri sehr gerne. Uri Lissi nähte die tollsten Puppenkleider. Sie sang und lachte sehr gerne. Wenn Uris Freundinnen zum Kaffee kamen, erzählten die Tanten immer von früher, vom Krieg und von der Flucht, das war langweilig.

Unlängst hörte Hannah, wie Mama sagte: *„So geht das nicht weiter! Immer diese Angst zu verhungern! Neulich fand ich Tüten mit Wurst und Käse in Uris Kleiderschrank. Als ich sie danach fragte, konnte Uri mir das nicht erklären.“*

Was war da los? Hannah beschloss, sofort zu Uri zu gehen. Uri sah irgendwie verstört aus. Da klingelte es an der Tür. Uri erschrak und rief: *„Schnell, versteck dich, sie kommen uns abholen!“* Es war aber nur Mama. Sie legte beruhigend den Arm um Uri und sagte. *„Ist schon gut! Wir sind ja in Sicherheit! Niemand kommt uns abholen.“* Später erklärte Mama, dass Uri die Schrecken des Krieges aus der Vergangenheit mit der Gegenwart durcheinanderbringt. Deshalb kann Uri nicht mehr allein leben und muss in einem Pflegeheim betreut werden.

Bald darauf besuchte Hannah Uri im Heim. Es ging ihr gut, doch sie konnte sich an Hannahs Namen nicht mehr erinnern. Als die Pflegerin Uri frisch machte, musste Hannah auf dem Flur warten. Später saß Uri Lissi im Sessel, hatte eine Puppe im Arm und sang wie früher alte Kinderlieder.

Als Nicole, ein Mädchen aus der Nachbarschaft, im Pausenhof sagte *„Eure Alte ist jetzt in der Klappse!“* drehte Hannah sich wortlos um und ließ sie stehen.



1. Warum hat Hannah Nicole stehen gelassen? Was hättest du Nicole geantwortet?
2. Überlegt, wie die Geschichte weitergehen könnte.
3. Wo wohnen bei euch im Ort Menschen, die nicht mehr allein leben können?
4. Welche Möglichkeiten habt ihr, alten oder verwirrten Menschen eine Freude zu bereiten und würdevoll zu begegnen?
5. Wie ist die Begegnung am nächsten Tag abgelaufen? Spielt die Geschichte nach und filmt die Szene. Schaut euch den Film an und sucht nach Lösungen.

**F****Und so ging es weiter ... mit den Tüten!**

Hannah erzählte ihrer Mutter von Nicoles Bemerkung. Die Mutter gab ihr den Rat, nachzufragen, was Nicole sich dabei gedacht hat. Im Gespräch stellte sich heraus, dass Nicoles Großeltern schon tot sind. Nicole hat noch nie mit sehr alten Menschen gesprochen. Deshalb hat Hannah Nicole vorgeschlagen, einmal mit ins Mehrgenerationenhaus zu kommen. Sie wird dort sehen, was alte Menschen, wenn sie noch nicht so krank wie Oma sind, alles können und ... sie wird überrascht sein.

1. *Kennst du alte Menschen? Mit wem hast du in der letzten Zeit gesprochen?*

.....

.....

.....

2. *Warst du schon einmal in einem Heim für alte Menschen?*

In vielen Städten gibt es Mehrgenerationenhäuser. Dort treffen sich Menschen unterschiedlichen Alters. Die Jungen helfen den Alten und die Alten den Jungen, so wie in diesem Treff in Buchen im Odenwald.



Foto: Ritter

3. *Wo gibt es in deiner Nähe ein Mehrgenerationenhaus? Recherchiere!*

.....

.....

Im Mehrgenerationenhaus, das Hannah besucht, gibt es eine Gruppe von drei Jungs aus der vierten Klasse und vier alten Damen. Die Gruppe heißt „Knopf trifft Knopfloch!“ Die Damen zeigen den Jungs wie man Knöpfe richtig annäht.

4. *Vermutet was die Jungs den Damen beibringen. Was könntet ihr tun?*

.....

.....

.....

## 7

## Komplimente – Schimpfwörter

Komplimente erfreuen die Menschen. Sie sind lobende Worte, die jemand an eine Person richtet, um ihr etwas Angenehmes, Erfreuliches zu sagen. Aber Achtung! Frag dich immer, ob sie ernst gemeint sind.

In der Schule gilt die Regel „Wir verwenden keine Schimpfwörter!“ Und trotzdem: In der großen Pause, auf dem Schulhof, auf dem Schulweg, in der Freizeit ... man hört überall Schimpfwörter.

*Beobachtet es!*

Habt ihr euch einmal gefragt, wann, wo und warum Kinder Schimpfwörter verwenden? Was will das Kind, das die Schimpfwörter verwendet, eigentlich damit bewirken? Wie fühlt sich das beschimpfte Kind?

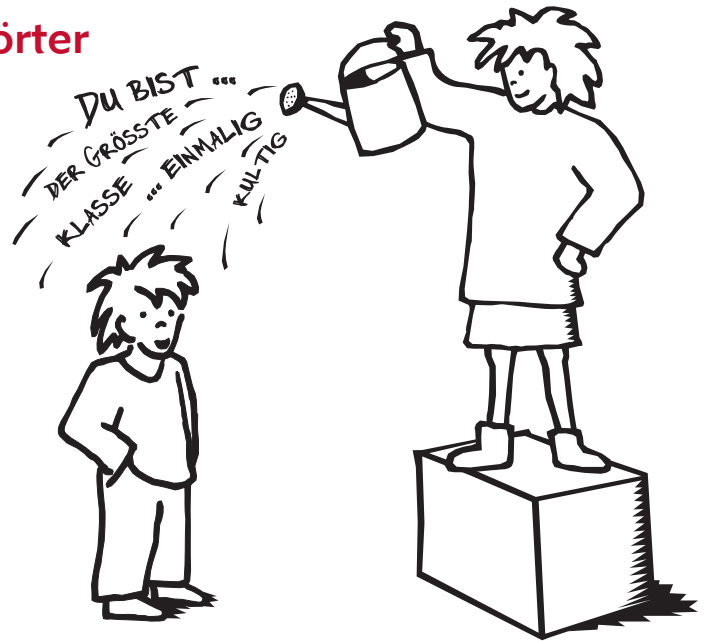
Manchmal beschimpft ein Kind ein anderes und findet sich dabei selbst groß, überlegen und cool. Das beschimpfte Kind jedoch fühlt sich erniedrigt, beleidigt und unterlegen. Es wird die Beleidigung bei der ersten Gelegenheit „zurückgeben“. So dreht sich das Schimpfwörter-Karussell immer weiter. Keinem Kind geht es dabei gut, weil jedes sich unwürdig behandelt fühlt.

Oft haben Kinder Ärger, Wut oder Angst. Wenn die Person, auf die sie wütend sind, jedoch nicht hier ist, lassen sie es andere spüren, die unschuldig sind.

Und die Erwachsenen? Man sollte glauben, sie sind Vorbilder! Auf der Homepage des Bundestages, des Parlamentes, wird aufgefordert:

*„Seid nett zueinander! Behandle die anderen so, wie auch du behandelt werden möchtest, mit Höflichkeit und Respekt.“*

1. Diskutiert miteinander, ob die Komplimente-Dusche die Alternative zu Schimpfwörtern ist.  
*Wie erkennst du, ob Komplimente ehrlich gemeint sind?*
2. *Wie kannst du einem anderen Menschen zeigen, dass du etwas nicht magst, ohne ihn zu beleidigen?*
3. *Erfindet Situationen mit Beschimpfungen oder unehrlichen Komplimenten. Stellt diese im Spiel nach.  
Fragt die Kinder, die diese Situation spielen, wie sie sich gefühlt haben?*
4. *Findet Lösungen für die Situation. Lies im Logbuch Meinungsfreiheit nach!*



# G Mit der „Menschenwürde-Brille“ unterwegs

*Ich nehme heute auch eine Brille. Das ist die Menschenwürde-Brille. Ich sehe heute alles, was mit Menschenwürde zu tun hat.*

*Ich habe immer eine Brille. Ich sehe immer alles!*



1. Beobachte eine Woche lang dein Leben auch mit der „Menschenwürde-Brille“. Du schaust genau hin, wie sich Menschen zu anderen verhalten. Beobachte sie bei alltäglichen Situationen in der Schule, in der Freizeit, beim Einkaufen, beim Sport, im Verkehr unterwegs beim Spielen. Entdecke, was ihr Verhalten mit Menschenwürde zu tun hat.
2. Notiere es in eine Tabelle mit Stichworten.
3. Schreibe Fragen dazu auf, bespreche sie mit den Eltern und bringe sie in den Klassenrat.
4. Besprecht, wie ihr gegen falsches „menschenunwürdiges“ Verhalten vorgehen könnt.

| Beobachtung:<br>Wer/Was                                   | Wo/Wann   | Fragen an den<br>Klassenrat/Eltern      | Mögliche Lösung |
|---|---|---|-----------------|
| Mädchen verspotten eine Mitschülerin wegen ihrer Kleidung | <ul style="list-style-type: none"> <li>● auf dem Schulweg</li> <li>● am Montag</li> </ul> | Wie kann das Verhalten gestoppt werden? |                 |
|   |   |   |                 |
|   |   |   |                 |
|   |   |   |                 |
|   |   |   |                 |

## 8

## Lenas tanzende Buchstaben

Lena geht in die zweite Klasse. Sie geht gern in die Schule, dort trifft sie ihre beste Freundin Nadine. Lena ist in Sport sehr gut.

Im Sachunterricht mag sie am liebsten, wenn sie etwas über Tiere lernen. Auch Mathe ist in Ordnung. Mit Opa zählt sie immer alle Gegenstände im Haus und auf der Straße. Sie sind immer gemeinsam auf Zahlenjagd. Das ist oft ganz witzig. Ja, Mathe mit Opa macht Spaß!



Wenn nur nicht das Lesen und Frau Brende, die Lehrerin, wären. Lena kennt zwar alle Buchstaben und übt die Texte auch zu Hause, aber wenn Frau Brende sich wie ein Berg vor Lena hinstellt und sagt: „Lena, zeig uns, was du kannst“, dann beginnen die Buchstaben plötzlich zu tanzen und Lena kann nichts mehr sagen.

Mit Nadine motzt Frau Brende nie, kein Wunder, die liest ja auch schon allein dicke Bücher. Neulich sagte Frau Brende: „Lena, nimm dir ein Beispiel an Nadine! Die liest fließend, sie drückt nicht so herum wie du.“ Nadine war das peinlich, aber sie hatte eine Idee: Am Nachmittag übten die Mädchen gemeinsam. Nadine las das Lesestück zuerst vor, dann wiederholte es Lena. Immer wieder. Morgen würde Frau Brende bestimmt zufrieden sein.

Am nächsten Tag möchte Lena freiwillig vorlesen. Sie liest fließend, doch statt „... der Schulranzen fällt um ...“ liest Lena aber „... die Schultasche fliegt hin ...“ Frau Brende unterbricht sie spöttisch: „Kinder, habt ihr das gehört, Lena erfindet neue Wörter!“ Tränen schießen in Lenas Augen und die Buchstaben tanzen wieder.

1. Wie lernt Lena?

.....

.....

2. Wie hilft Nadine ihrer Freundin?

.....

.....

3. Wie findet ihr Frau Brendes Verhalten?

.....

.....

4. Besprecht in der Gruppe, wie ihr in so einem Fall handeln würdet.



# H

## Freude am Lernen

Du kennst doch bestimmt Lerntipps, die du Kindern, die Schwierigkeiten beim Lernen, beim Sport oder beim Basteln haben, weitergeben kannst. Helfen statt spotten! Du wirst sehen, wie schön es ist, anderen zu helfen.

*Finde eigene Tipps!*

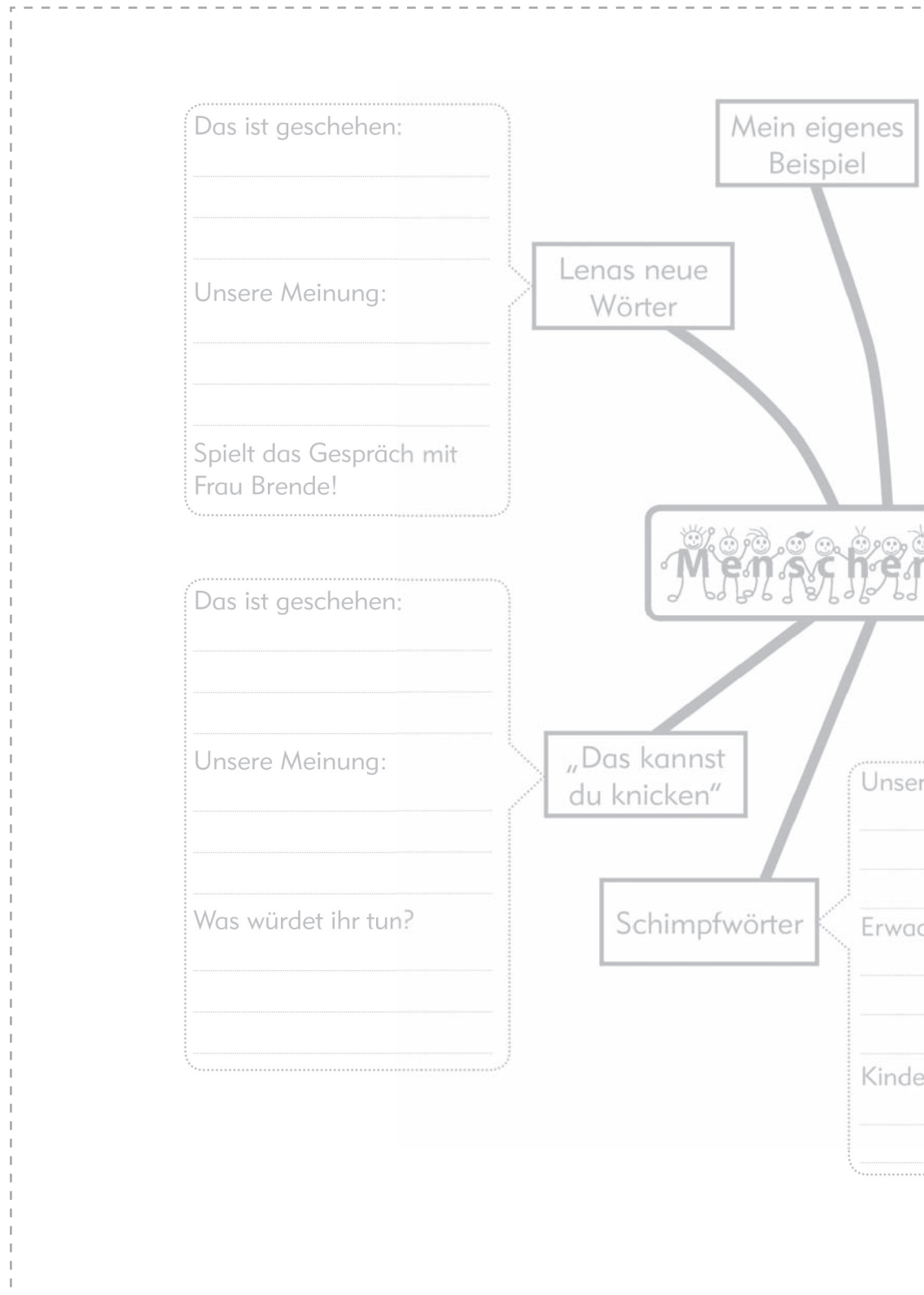
| Problem  | Tipp   |
|--|--|
| Wenn ein Kind den Text einer Geschichte nicht versteht, dann kannst du ihm die 5-Schritt-Methode zeigen. | <ol style="list-style-type: none"><li>1. Überblick verschaffen. Lesen.</li><li>2. Unbekannte Wörter klären.</li><li>3. Text in kleine Abschnitte einteilen.</li><li>4. Fragen stellen. Antworten finden.</li><li>5. Inhalt mit eigenen Worten wiedergeben.</li></ol> |
|  |  |
|  |  |
|  |  |
|  |  |



# 1

## Mein Gedankennetz

Dies ist die eine Hälfte der Doppelseite. Klebe hier die Kopie des Gedankennetzes aus BMGRF S. 88 ein. Erweitere das Gedankennetz mit eigenen Beispielen, wenn du das Logbuch oder die Faltplakatmappe fertig erstellt hast.





2

Jacob Mayer  
aus Buchen



Das ist geschehen:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Unsere Meinung:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Was hätten Erwachsene tun sollen?

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Überlegt, warum Kinder das Schick-  
sal Jacob Mayers kennen sollten:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Uroma Lissis  
Tüten

Das ist geschehen:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Unsere Meinung:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Was würdet ihr tun?

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Unsere Meinung:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Was hätten Erwachsene tun sollen ...

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Was würden wir tun ...

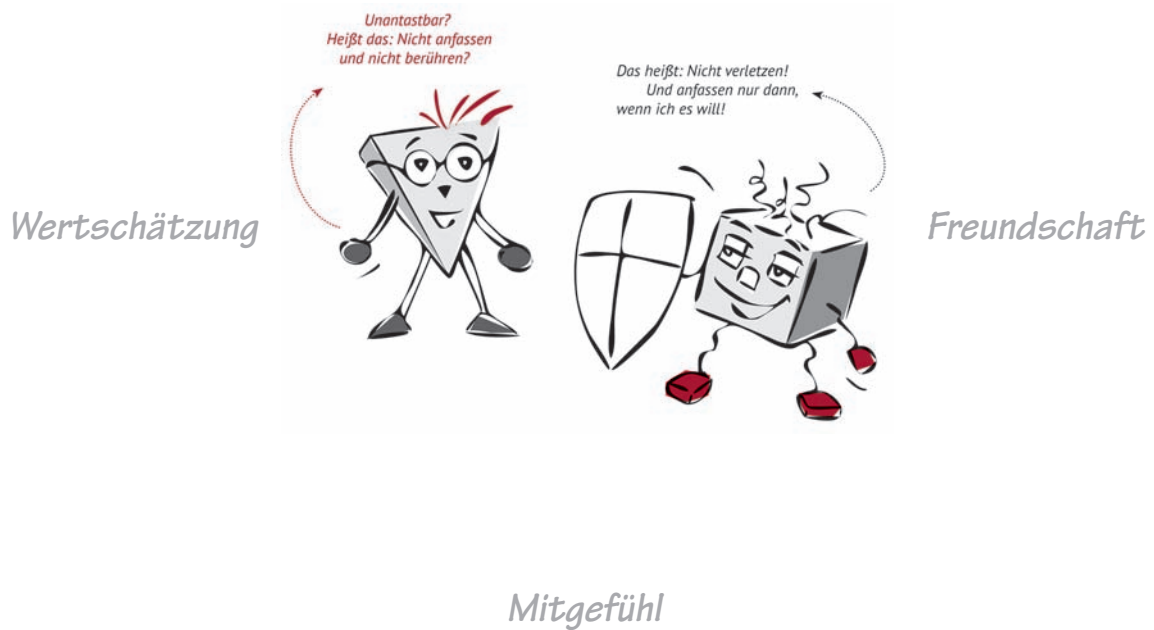
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**B**

*Achtung*

*Gleichheit*

*Hilfsbereitschaft*



*Diese Seite ist die hintere Umschlagseite deiner Mappe!  
Gestalte sie z. B. mit Zeichnungen, Fotos, Collagen, Texten zu Menschenwürde.*